

# Einflussmöglichkeiten des Arbeitsschutzes auf die ISO-Normung

*Technische Normen werden immer häufiger auf internationaler Ebene erarbeitet. Internationale Abkommen unterstützen diese Entwicklung, so dass das europäische wie auch das deutsche Normenwerk zunehmend auf internationalen Arbeitsergebnissen basieren. Diese Entwicklung trifft auch für Normen mit Arbeitsschutzbezug zu. Daher wird eine wirksame und möglichst frühzeitige Einflussnahme des Arbeitsschutzes auf Arbeiten der internationalen Normungsorganisationen ISO und IEC immer wichtiger.*

## ■ Internationale Normen werden immer wichtiger

Es ist das erklärte Ziel der Europäischen Kommission, ebenso wie der Mitgliedsstaaten und der nationalen Normungsorganisationen, nach Möglichkeit weltweit einheitliche Standards zu entwickeln und zur Anwendung zu bringen. So hat die EU-Kommission in einer Mitteilung zur Normung an den Rat und das Europäische Parlament am 18. Oktober 2004 festgestellt<sup>1</sup>: „Die Kommission wird internationale Normen, die von den internationalen Normungsgremien erarbeitet wurden, weiterhin fördern und ihre Umsetzung in der EU unterstützen“. Damit wird auch von politischer Seite in Europa gefordert, was längst in die Normungspraxis Einzug gehalten hat. Von den etwa 10.000 Normen der Europäischen Normungsorganisation CEN basiert bereits ein Drittel auf internationalen ISO-Normen, die in das europäische Normenwerk übernommen wurden. Im Bereich der elektrotechnischen Normung

sind die Verhältnisse noch ausgeprägter. Hier basieren 80 Prozent (davon 73% identisch) der 2004 von CENELEC veröffentlichten Europäischen Normen auf Normen der Internationalen Elektrotechnischen Kommission IEC. Diese Entwicklung trägt natürlich dem Bedürfnis der Wirtschaft Rechnung, bei globalisierten Märkten weltweit auf möglichst einheitliche Normen zurückgreifen zu können. Und gerade im Hinblick auf die in hohem Maße exportorientierte deutsche Wirtschaft ist dieses Bedürfnis leicht nachvollziehbar.

## ■ Neue KAN-Studie zur ISO-Normung

Aufgrund der gestiegenen Rolle der internationalen Normung auch für den Arbeitsschutz hat die Kommission Arbeitsschutz und Normung eine Studie zum Thema „Einflussmöglichkeiten des Arbeitsschutzes auf die ISO-Normung“ durchführen lassen. Die Studie stellt die Verfahrensabläufe der ISO-Normung dar, wobei sie auch auf die Verzahnung mit der europäischen und nationalen Normung eingeht. Außerdem stellt sie die Möglichkeiten vor, wie die Normungsarbeit der ISO beeinflusst werden kann. Sie geht dabei auf die geschriebenen wie auch die ungeschriebenen Regeln ein, die bei der Mitarbeit in Normungsgremien zu beachten sind. Ferner werden ISO-Gremien identifiziert, die für den Arbeitsschutz von besonderem Interesse sind. Dabei war zu beachten, dass der Arbeitsschutz ein „horizontales“ Thema ist und häufig in den Arbeitsprogrammen nicht explizit genannt wird, obwohl z. B. sicherheitstechnische Anforderungen an die Gestaltung von Produkten genormt werden. Die Auswertung auf Basis der Internationalen Norm-Klassifikation (ICS) sowie die Kenntnis über die Mitarbeit von Arbeitsschutzexperten in ISO-Gremien ergab insgesamt 79 ISO-Gremien, die für den Arbeitsschutz relevant sind und näher untersucht wurden. Die Studie, die eine Fundgrube hilfreicher Informationen und Hinweise ist, ist als KAN-Bericht 34<sup>2</sup> in deutscher und englischer Fassung (in Vorbereitung) auf der

## Verfahrensabläufe der internationalen Normung

ISO-Normen werden in Technischen Komitees (TC), deren Unterkomitees (SC) sowie Arbeitsgruppen (WG) erarbeitet. Dies erfolgt in verschiedenen Entwurfsphasen (siehe Tabelle 1). In der Komiteestufe wird der von der WG erarbeitete Komitee-Entwurf (CD) dem TC oder SC schriftlich zur Kommentierung unterbreitet. In der anschließenden Umfragestufe wird der Internationale Norm-Entwurf (DIS) allen ISO-Mitgliedern zur Prüfung und Abstimmung vorgelegt. In der abschließenden Annahmestufe wird der Schluss-Entwurf (FDIS) allen ISO-Mitgliedern zur formellen Abstimmung unterbreitet.

Bei der Umfrage zum CD gibt es einen signifikanten Unterschied zwischen ISO und CEN. CEN ist bestrebt, den Europäischen Norm-Entwurf (prEN) frühzeitig herauszubringen, um die Meinung der Öffentlichkeit einzuholen. Dies geschieht durch eine nationale öffentliche Umfrage. Bei der ISO wird dagegen angestrebt, als Ergebnis der Arbeit einen möglichst perfekten DIS herauszubringen. Die nationale öffentliche Umfrage erfolgt in der Regel erst zu diesem Stadium. Daher kommt die Studie zu dem Schluss, dass es wesentlich effektiver ist, fachliche Kommentare bereits zum CD einzubringen und nicht bis zum DIS zu warten. Dies ist durch die Mitarbeit im nationalen Spiegelgremium am ehesten zu verwirklichen, da der CD meist ein nicht-öffentliches Dokument ist. Es ist aber im Ermessen des DIN-Spiegelgremiums, einen internationalen Normentwurf z. B. bereits im CD-Stadium zur Kommentierung der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen<sup>3</sup>.

Internetseite der KAN ([www.kan.de](http://www.kan.de) unter Publikationen/KAN-Berichte) kostenfrei abrufbar. Vormerkungen zur Bestellung des gedruckten Berichtes nimmt die

- 1 Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über die Rolle der europäischen Normung im Rahmen der europäischen Politik und Rechtsvorschriften (KOM (2004) 674 endg)
- 2 KAN-Bericht 34: K.-P. Schulz, Einflussmöglichkeiten des Arbeitsschutzes auf die ISO-Normung.
- 3 Siehe Abschnitt 4.9.1 von DIN 820-15 „Normungsarbeit – Übernahme internationaler Dokumente von ISO und IEC; Begriffe und Gestaltung“ und DIN 820-4 „Normungsarbeit – Geschäftsgang“

Stufe	Dokument	Bemerkungen
Vorstufe Preliminary Stage	Vorläufiges Normprojekt Preliminary Work Item PWI	Bei einem PWI ist die Angabe eines Zieldatums (geplante Fertigstellung der Norm) noch nicht möglich.  Das zuständige Technische Komitee ist zur regelmäßigen Überprüfung aller PWI im Arbeitsprogramm aufgerufen.
Vorschlagsstufe Proposal Stage	Vorschlag für ein neues Normprojekt New Work Item Proposal NP	Ein NP kann zu verschiedenen Ergebnissen führen, z. B. zu einer neuen ISO-Norm, zur Überarbeitung oder Ergänzung einer bestehenden ISO-Norm, zu einer Technischen Spezifikation, oder auch zu einem Technischen Bericht.  Die Annahme des Vorschlags erfolgt auf schriftlichem Wege oder auf einer Sitzung. Ein NP gilt als angenommen, wenn die einfache Mehrheit der aktiven Mitglieder des Komitees (P-Mitglieder) dem Vorschlag zugestimmt hat, und wenn mindestens fünf Mitglieder sich verpflichten, aktiv mitzuarbeiten und Experten zu entsenden.
Bearbeitungsstufe Preparatory Stage	Arbeitsentwurf Working draft WD	Zur Erarbeitung eines WD wird die Einsetzung einer aus Experten zusammengesetzten Arbeitsgruppe (WG) empfohlen, deren Vorsitzender (Convener) als Projektleiter fungiert. Dem zuständigen Technischen Komitee (TC) oder Unterkomitee (SC) wird von dieser WG ein abgestimmter Komitee-Entwurf (CD) in den ISO-Sprachfassungen vorgelegt.
Komiteestufe Committee stage	Komitee-Entwurf Committee draft CD	Ein CD wird den P-Mitgliedern des zuständigen TC oder SC innerhalb von drei bis sechs Monaten zur Genehmigung vorgelegt.  Bei einer Zweidrittel-Mehrheit gilt ein CD als angenommen.
Umfragestufe Enquiry stage	Umfrage-Entwurf (Enquiry Draft), d.h. Internationaler Norm-Entwurf Draft International Standard DIS	Der DIS wird vom ISO-Zentralsekretariat an alle ISO-Mitglieder zur Abstimmung innerhalb von fünf Monaten verteilt.  Ein DIS gilt als angenommen, wenn mindestens zwei Drittel der P-Mitglieder des TC zugestimmt und ihn nicht mehr als ein Viertel aller ISO-Mitglieder abgelehnt haben.
Annahmestufe Approval stage	Internationaler Schluss-Entwurf Final Draft International Standard FDIS	Ein FDIS gilt als angenommen, wenn mindestens zwei Drittel der P-Mitglieder des TC zugestimmt und nicht mehr als ein Viertel aller ISO-Mitglieder abgelehnt haben.  Der Abstimmungszeitraum beträgt zwei Monate.
Veröffentlichungsstufe Publication stage	Internationale Norm ISO International Standard ISO	Eine ISO-Norm soll nach fünf Jahren vom zuständigen TC oder SC überprüft werden.  Aufgrund des Überprüfungsergebnisses wird die ISO-Norm entweder bestätigt, überarbeitet oder zurückgezogen.  Es entscheidet die Zweidrittel-Mehrheit der P-Mitglieder.

Tabelle 1: Entwicklungsstufen einer ISO-Norm (aus KAN-Bericht 34 „Einflussmöglichkeiten des Arbeitsschutzes auf die ISO-Normung“)

KAN-Geschäftsstelle (E-Mail: info@kan.de) entgegen.

### ■ KAN-Workshop zur internationalen Normung

Die Veröffentlichung der Studie „Einflussmöglichkeiten des Arbeitsschutzes auf die ISO-Normung“ nimmt die KAN zum Anlass, eintägige Workshops zur internationalen Normung durchzuführen, um die Ergebnisse der Studie vorzustellen und zu diskutieren. Im Rahmen des Workshops sollen die Teilnehmer hinsichtlich ihrer Erfahrungen befragt werden, wie gut sich Arbeitsschutzinteressen

in der ISO-Normung durchsetzen lassen und welche Optimierungen für erforderlich gehalten werden. Ziel ist es, Vorschläge für eine verbesserte Einflussnahme des Arbeitsschutzes in der internationalen Normung zu erarbeiten. Am Workshop teilnehmen können deutsche Arbeitsschutzexperten der Unfallversicherungsträger, staatlicher Stellen sowie der Sozialpartner, die in der Normung tätig sind. Es werden verschiedene Alternativtermine angeboten. Interessenten können sich an die KAN-Geschäftsstelle wenden, um nähere Informationen zu erhalten. Auf Anfrage von Arbeitsschutz-

institutionen bietet die KAN-Geschäftsstelle weitere Vorträge und Seminare vor Ort zum Thema internationale Normung an.

### ■ HVBG-Förderung auf internationale Normung erweitert

Der Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften (HVBG) hat bisher einen Pauschalzuschuss für diejenigen berufsgenossenschaftlichen Mitarbeiter gezahlt, die in der europäischen Normung Vorsitzfunktionen übernommen haben. Außerdem hat sich der HVBG an der Finanzierung von CEN/CENELEC-Sekretariaten beteiligt, die mit der Übernahme von Vorsitzfunktionen verbunden waren. Die zuständigen Gremien des Hauptverbandes haben nun vorgeschlagen, dass ab 2006 bei der Übernahme von Vorsitzfunktionen die bisherige Beschränkung der Förderung auf die europäische Normung wegfällt und zugunsten einer Einbeziehung der internationalen Normung erweitert wird; dieses Verfahren bedarf noch der Zustimmung der Mitgliederversammlung des HVBG. Die vorgesehene Neuregelung geht mit einer Begrenzung der dafür vom Hauptverband zur Verfügung gestellten Mittel einher, so dass es für die einzelnen Berufsgenossenschaften immer wichtiger wird, eine Prioritätensetzung vorzunehmen, in welchen Gremien mit welcher Intensität mitgearbeitet wird. Weiterhin sieht das künftige Verfahren vor, dass die mit einer Vorsitzfunktion verknüpften Sekretariatskosten künftig unmittelbar zwischen der jeweils federführenden Berufsgenossenschaft und dem DIN verrechnet werden.

### ■ Vorschlag für eine Prioritätensetzung für die internationale Normung

Die Einflussmöglichkeit des Arbeitsschutzes auf die Gestaltung von internationalen Normen hängt stark von der aktiven Mitarbeit von Arbeitsschutzexperten in der Normung ab. Dabei gilt allerdings auch: Je intensiver die Mitarbeit, desto höher der damit verbundene zeitliche und finanzielle Aufwand. Abhängig von der Arbeitsschutzrelevanz und den zur Verfügung stehenden Personal- und Finanzmitteln bietet sich eine Prioritätensetzung für die internationale Normung an. Entsprechend nachstehender Abbildung (Bild 1) kann jedem Normungsprojekt eine Stufe zugeordnet werden, an die bestimmte Konsequenzen für die Arbeitsschutzkreise geknüpft sind. Die in ei-

**Reflexionen der in der KAN vertretenen Kreise**

Dr. Peter Kiehl, DIN, anlässlich des zehnjährigen Bestehens der KAN im Februar 2004

„Zusammenarbeit von KAN und DIN – wesentlicher Beitrag zum Arbeitsschutz“

In den letzten beiden Jahrzehnten hat sich der Schwerpunkt der Normungsarbeit von der rein nationalen auf die europäische und internationale Normung verlagert. So sind heute bereits mehr als 85% aller vom DIN bearbeiteten Normungsvorhaben europäischen oder internationalen Ursprungs. Dies hat seine Ursache zu einem großen Teil darin, dass Europäische Normen ein wesentlicher Bestandteil der Funktionsfähigkeit des Europäischen Binnenmarktes sind.



Dr. Kiehl

Nicht zuletzt unter diesem Aspekt haben die deutschen Arbeitsschutzkreise im Jahre 1994 die Kommission Arbeitsschutz und Normung gegründet mit dem wesentlichen Ziel, das öffentliche Interesse am Ar-

beitsschutz zu bündeln und es über die Arbeitsgremien des DIN in die Arbeiten zu laufenden und neuen Norm-Projekten einzubringen. Das DIN hat diese Bemühungen unterstützt, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass es in der Kommission Arbeitsschutz und Normung als einer der Partner tätig ist.

Auf dem Weg von Projektstudien, die am Anfang der Arbeit der KAN standen, bis hin zur heutigen Begleitung von Norm-Projekten, von der Aufnahme des Norm-Projektes bis hin zur Veröffentlichung der fertigen Norm, konnten im Laufe der Jahre umfangreiche Erfahrungen in der Form der Zusammenarbeit der KAN und der Arbeitsgremien des DIN gesammelt werden. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse, insbesondere hinsichtlich der Einbringung der Stellungnahmen der Arbeitsschutzseite in die Normungsarbeit des DIN, wurden zwischenzeitlich in entsprechenden Leitfäden beider Institutionen dokumentiert und bilden eine praktische Arbeitshilfe für die in der Normungsarbeit täti-

gen Arbeitsschutzvertreter und für alle anderen an der Normungsarbeit Beteiligten. Wichtig ist dabei, dass alle interessierten Kreise, so auch der Arbeitsschutz, ihre gebündelte Meinung bereits frühzeitig in die nationale Normungsarbeit und hierüber in die europäische und internationale Normung einbringen.

Dass die Verlagerung der Normung auf die europäische Ebene nicht zum befürchteten Absinken des deutschen Schutzniveaus in der Produktsicherheit und in anderen Bereichen, wie z.B. der persönlichen Schutzausrüstung geführt hat, hierzu hat die Arbeit der KAN und der in ihr vertretenen Kreise beigetragen. Durch die Zusammenarbeit von KAN und DIN konnten in einer ganzen Reihe von Fällen die Ergebnisse der Normungsarbeit – insbesondere der europäischen – wesentlich verbessert werden.

Das Ziel ist auch zukünftig, im Konsens, d.h. unter Einbeziehung der Arbeitsschutzseite, Normen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu schaffen, die einen wesentlichen Beitrag zum Arbeitsschutz leisten und markt- und zeitgerecht fertig gestellt werden.

ner Stufe angegebenen Aktivitäten schließen dabei auch die jeweiligen Aktivitäten der niedrigeren Stufen mit ein (z.B. Mitarbeit im ISO/IEC-Gremium schließt auch die Mitarbeit im DIN-Spiegelgremium ein).

**Länderübergreifende Zusammenarbeit von Arbeitsschutzexperten in der Normung**

Begrenzte finanzielle und personelle Ressourcen einerseits und ein gesteigerter Aufwand der Mitwirkung in der internationalen gegenüber der europäischen Normung andererseits machen es notwendig, über neue und effiziente Wege nachzudenken, wie die Einflussnahme des Arbeitsschutzes auf die Inhalte internationaler Normen aufrechterhalten werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das DIN im Gegensatz zur gewichteten Abstimmung bei CEN nur eine Stimme hat und wesentlich mehr Länder an der ISO-Normung beteiligt sind (150

ISO- gegenüber 28 CEN-Mitgliedern), so dass der deutsche Einfluss bei Abstimmungen über internationale Normen formal gesehen relativ gering ist.

Außerdem gibt es keinen weltweit gültigen Rechtsrahmen, an dem sich die internationale Normung orientieren müsste. Dadurch kann es zu Problemen bei

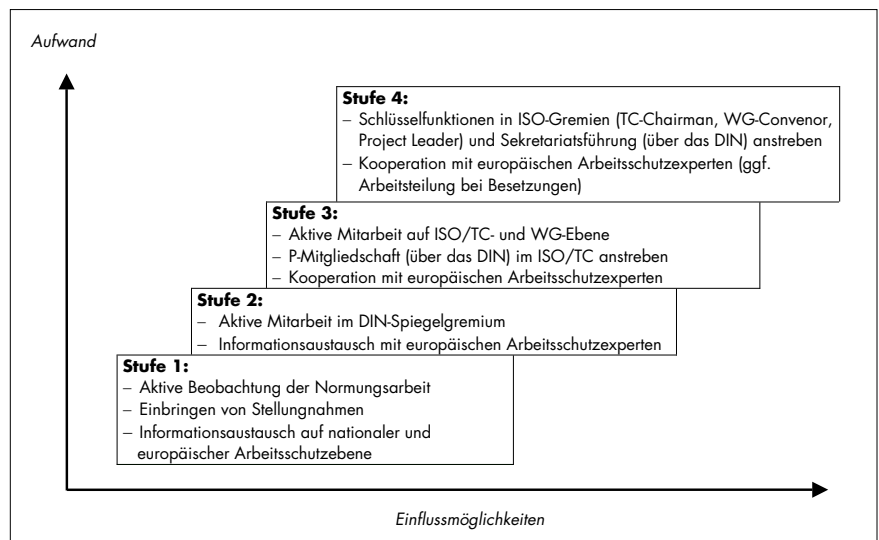


Bild 1: Einflussmöglichkeiten auf die ISO-Normung in Abhängigkeit vom erforderlichen Aufwand für die Mitarbeit

Land (nationale Normungsorganisation)	TC/SC-Sekretariat	WG-Vorsitz	TC-Mitarbeit (P-Member)	TC-Beobachter (O-Member)
Deutschland (DIN)	19	63	57	3
Großbritannien (BSI)	10	42	67	1
Frankreich (AFNOR)	10	27	61	7
Schweden (SIS)	6	10	62	3
Schweiz (SNV)	4	4	34	19
Dänemark (DS)	3	1	23	28
Niederlande (NEN)	1	9	48	17
Polen (PKN)	1	2	38	36
Finnland (SFS)	1	1	36	33
Italien (UNI)	0	6	70	8
Norwegen (SN)	0	2	17	23
Belgien (IBN)	0	1	46	20
Österreich (ON)	0	1	40	25
Spanien (AENOR)	0	1	35	41
Irland (NSAI)	0	1	10	40
Tschechische Republik (CNI)	0	0	37	33
Portugal (IPQ)	0	0	16	26
Slowakische Republik (SUTN)	0	0	12	50
Ungarn (MSZT)	0	0	10	50
Griechenland (ELOT)	0	0	1	27
Luxemburg (SEE)	0	0	1	2
Island (IST)	0	0	0	12
Estland (EVS)	0	0	0	7
Slowenien (SIST)	0	0	0	7
Litauen (LST)	0	0	0	3
Malta (MSA)	0	0	0	2
Zypern (CYS)	0	0	0	1
Lettland (LVS)	0	0	0	0

Tabelle 2: Mitarbeit der europäischen ISO-Mitglieder in arbeitschutzrelevanten ISO-Gremien (Daten aus KAN-Bericht 34)

der Übernahme von internationalen Normen in das europäische Normenwerk kommen. Denn hier geben in vielen Produktbereichen EU-Richtlinien verbindlich die Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen vor, die es durch harmonisierte europäische Normen zu konkretisieren gilt. Damit eine internationale Norm europäisch übernommen werden und durch die Listung im Amtsblatt der Europäischen Union Vermutungswirkung entfalten kann, ist es unabdingbar, dass sie die grundlegenden Anforderungen der EG-Richtlinien ausreichend konkretisiert. Sollte sich abzeichnen, dass dies nicht der Fall ist, so haben die europäischen Vertreter die Möglichkeit, eine Norm international zu akzeptieren, europäisch aber zu ändern. Europäische Abweichungen sind aber nur die zweitbeste Lösung, da sie im internationalen Wettbewerb stehende Unternehmen zwingen, nach unterschiedlichen Nor-

men zu fertigen. Besser ist es daher, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit bereits die internationale Fassung den europäischen Rechtsanforderungen entspricht. Dies ist faktisch nur durch eine aktive Mitwirkung bei der Erarbeitung von internationalen Normen möglich.

Trotz der genannten Einschränkungen zeigt die o. g. KAN-Studie, dass die derzeitige Ausgangslage eigentlich ganz gut ist, um gezielt auf die internationale Normung Einfluss nehmen zu können. So werden ca. 70 % der als arbeitschutzrelevant identifizierten ISO-Gremien von Europäern geführt, davon rund ein Viertel vom DIN (siehe Tabelle 2). Viele ISO-Sitzungen finden auch weiterhin auf europäischem Boden statt. Eine den Europäern manchmal vorgeworfene „Blockbildung“ kann allerdings statistisch nicht nachgewiesen werden.

## Fazit

Aufgrund der Entwicklung hin zur internationalen Normung wird eine bessere Koordinierung und auch länderübergreifende Abstimmung von Arbeitsschutzexperten zu Normungsthemen immer wichtiger. Die Internetplattform EUROSHNET, in der zur Zeit Arbeitsschutzexperten aus 14 europäischen Ländern mitwirken, bietet dazu eine hervorragende Möglichkeit zum besseren gegenseitigen Informationsaustausch und zur frühzeitigen Abstimmung zu Normungsprojekten, die für den Arbeitsschutz von Bedeutung sind. Weitere Informationen zum europäischen Arbeitsschutzexpertenetzwerk EUROSHNET siehe Beitrag S. 484.

Werner Sterk  
Kommission Arbeitsschutz  
und Normung  
Stv. Leiter der Geschäftsstelle  
E-Mail: [sterk@kan.de](mailto:sterk@kan.de)

## NEUAUFLAGE

### Haftung für Informationen im Internet

Von Thomas Stadler, RA in Freising  
2., neu bearbeitete u. erweiterte  
Aufl. 2005, 376 Seiten, € (D) 49,80/  
sfr. 85,-. ISBN 3 503 08748 6  
*Electronic Commerce und Recht*,  
Band 5  
Bestellen Sie online unter:  
[www.ESV.info/3 503 08748 6](http://www.ESV.info/3_503_08748_6)



ESV

ERICH SCHMIDT VERLAG  
Postfach 304240 • 10724 Berlin  
Fax 030/25 00 85 - 275  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)  
E-Mail: [ESV@ESVmedien.de](mailto:ESV@ESVmedien.de)